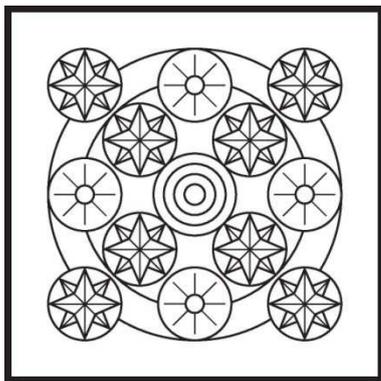
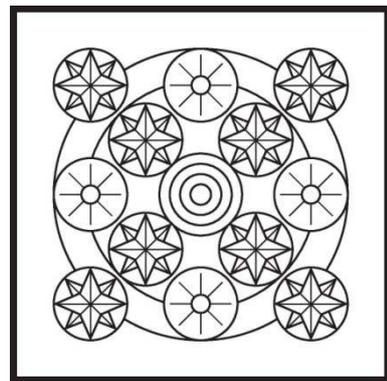


Unversöhnlichkeit und Versöhnung



Geisteslehre-Symbol <Versöhnung>

Irreconcilability and Reconciliation



Spiritual Teaching Symbol 'Reconciliation'

von <Billy> Eduard Albert Meier by 'Billy' Eduard Albert Meier



© FIGU-Landesgruppe Australia 2015
Some rights Reserved.



Where not specified otherwise, this work is
licensed under
<http://au.figu.org/licenses/by-nc-nd/3.0/>

**Non-commercial use is expressly permitted without further
permission of the copyright holder.**

[A Necessary Prerequisite to understand this \(following\) text/document](#)

Unversöhnlichkeit und Versöhnung

von <Billy> Eduard Albert Meier

Wenn von Versöhnung die Rede ist, dann beruht diese in allererster Linie darauf, dass sich der Mensch durch Liebe zu sich selbst sowie durch Verstand, Vernunft und Logik zu befähigen hat, sich in allererster Linie mit sich selbst auszusöhnen. Wahrheit ist aber, dass dies die wenigsten Menschen tun, folglich Unzählige mit sich selbst unversöhnt dahinleben und sich in mancherlei Art und Weise selbst harmen und bis aufs Blut quälen. Und dies geschieht darum, weil sie sich nicht damit aussöhnen können, dass sie von irgendwelchen Mitmenschen beschimpft, betrogen, hintergangen, verleumdet, belogen, verunglimpft oder verschrien werden, oder weil ihr Dasein nicht das gebracht hat, was sie sich wünschten oder wünschen, oder weil ihr Leben nicht so verlaufen ist oder nicht so verläuft, wie es ihren altherkömmlichen Hoffnungen und Plänen entspricht. Also hadern sie mit ihrem Schicksal und mit all den Enttäuschungen, die ihnen ihr Leben bereitet hat oder weiterhin bereitet. Daher liegen sie mit sich selbst im Clinch und Streit und können sich selbst nicht in Liebe bejahen, folglich sie sich weder mit sich selbst noch mit jenen Menschen auszusöhnen vermögen, die ihnen Leid, Schaden oder Unrecht usw. antun. Natürlich möchten sie sich selbst anders, positiver, intelligenter, bejahender, erfolgreicher und lebenswerter haben, vielleicht auch besser aussehen oder wohlhabender sein, weil sie diesbezüglich ein ganz bestimmtes Bild von sich haben, dem sie gerne entsprechen möchten. Doch all das bleibt ihnen versagt, weil sie sich selbst keine Liebe entgegenzubringen und sich mit sich selbst nicht zu versöhnen vermögen.

Der Begriff Versöhnung entstammt aus dem mittelhochdeutschen <süene>, womit <Frieden>, <Kuss>, <Schlichtung> und <beschwichtigen> zum Ausdruck gebracht wird. Wenn sich der Mensch also mit sich selbst versöhnen soll, dann bedeutet dies, dass er mit Liebe in sich selbst Frieden stiften und damit einverstanden sein soll, dies gleichermassen mit dem Dasein und Leben sowie mit jenen Mitmenschen zu tun, die der Versöhnung bedürfen.

[Explanations by Ptaah and Billy Regarding the German Language](#)

Irreconcilability and Reconciliation

By 'Billy' Eduard Albert Meier

Translation by Adam Dei Rocini

25th January, 2015

If there is talk of reconciliation, then first and foremost, this is based upon the fact that the human being, through love for himself/herself as well as through intellect, rationality and logic, has to enable reconciling himself/herself with himself/herself first and foremost. However, the truth is that the fewest human beings do this, consequently innumerable human beings continue to live unreconciled with themselves and harm and mercilessly torment themselves in a number of forms. And this happens therefore because they are not able to reconcile with the fact that they are insulted, deceived, cheated, calumniated, lied to, disparaged or held in ill-repute by some fellow human beings, or because their existence has not brought that which they wished or wish for, or because their life has not proceeded or does not proceed in such a way as it corresponds to their traditional hopes and plans. Therefore they are at odds with their destiny and with all the disappointments which their life has given them or continues to give them. Therefore they are in dispute and strife with themselves and are not able to affirm themselves in love, consequently they are able to be reconciled neither with themselves, nor with those fellow human beings who cause them affliction, harm or unright. Of course they would like to be different, more positive, more intelligent, more affirming, more successful and more lovable, perhaps also be better looking or more affluent, because in this regard they have a quite specific image of themselves, which they would like to conform to. However all of this is denied to them, because they are not able to show themselves love and are not able to reconcile with themselves.

The term reconciliation comes from the middle-high-German 'süene', wherewith 'peace', 'kiss', 'settlement' and 'appease' find expression. If the human being therefore shall be reconciled with himself/herself, then this means that, with love, he/she shall bring about peace in himself/herself and therewith agree to do this equally with the existence and life as well as with each fellow human being who is in need of the reconciliation. This means that

Das bedeutet zwar einmal, dass in sich selbst und mit den Mitmenschen bestehende Differenzen und Streit zu schlichten sind, dass aber ein andermal auch ein Schlichten der eigenen, persönlichen Bedürfnisse, Hoffnungen und Wünsche zu erfolgen hat, weil diese bejahend und negierend die Regungen der Gedanken und Gefühle hin und her zerren. Also hat die innere Spaltung aufgehoben zu werden, die sich innerlich zwischen dem Idealbild und der effektiven Wirklichkeit und deren Wahrheit auftut. Die aufgebrauchten Gedanken und Gefühle sowie die davon betroffene Psyche, die sich immer und immer wieder gegen die Realität und deren Wahrheit auflehnen, haben beruhigt zu werden. Das aber bedeutet, dass die eigenen Fehler und Schwächen zu beheben sind, auch wenn es noch so sehr schwerfällt; doch nur, wenn dies getan wird, kann sich der Mensch eigene Zärtlichkeit erkünnen und zärtlich mit sich selbst umgehen. Wenn sich der Mensch jedoch nicht mit sich selbst versöhnt, dann widerspricht das seinem Idealbild, das er tiefgründig in sich trägt und wonach er sich sehnt.

Der Mensch muss sich selbst zu Hilfe kommen, um sich mit sich selbst zu versöhnen, und nur dann, wenn er sich bewusst dazu entschliesst, sich selbst diese Hilfe in wahrer Liebe zu sich selbst zu geben, gelingt ihm auch die Versöhnung mit sich selbst und mit dem Dasein, dem Leben und den Mitmenschen. Und erst dann, wenn sich der Mensch mit sich selbst versöhnt hat, kann er Ja zu sich selbst sagen, die eigene Meisterschaft herausstellen und Ja sagen zu seinem guten, positiven Charakter sowie zu seiner wertvollen Lebenseinstellung und Persönlichkeit. Und wenn dieses Ja zustande kommt, dann greift die Versöhnung mit sich selbst, und genau dann lösen sich alle Belastungen und Lasten auf, die durch irgendwelche unerfreuliche Umstände hervorgebracht und als unversöhnlich erachtet wurden.

Nur dann, wenn der Mensch mit sich selbst versöhnt ist, kann er daran denken, auch die Mitmenschen in seiner direkten oder weiteren Umgebung, mit denen er im Clinch oder Streit liegt, in die eigene Versöhnung miteinzubeziehen sowie sie unter Umständen zur Versöhnung zu bewegen. Ist der Mensch aber mit sich selbst unversöhnt, dann liebt er einerseits sich selbst nicht, und andererseits sieht er nur die Fehler der Widersacher, jedoch die eigenen nicht, die es zu beheben gilt, damit eine eigene Versöhnung zustande kommen kann. Wird aber eine notwendige Versöhnung mit sich selbst nicht vollzogen, dann spaltet sich der Mensch in bezug auf seine Regungen der Gedanken, Gefühle und der Psyche auf, was auch von den Mitmenschen wahrgenommen wird und zwangsläufig zur Folge hat,

indeed, in himself/herself and with the fellow human beings, existing differences and strife are to be amicably settled, however that at some other time, also an amicable settling of one's own, personal needs, hopes and wishes has to take place, because these affirmingly and negatingly pull the impulsations of the thoughts and feelings to and fro. Hence the inner splitting, which opens up internally between the ideal image and the effective reality and its truth, has to be abrogated. The upset thoughts and feelings, as well as the psyche which is affected by them, which rebel again and again against the reality and its truth, have to be soothed. However this means that one's own errors and weaknesses are to be resolved, even if nevertheless it is so very difficult; however only if this is done, can the human being be gentle with tenderness and treat himself/herself tenderly. If the human being does not reconcile with himself/herself however, then this contradicts his/her ideal image, which he/she profoundly carries in himself/herself and longs for.

The human being must come to his/her own aid, in order to reconcile with himself/herself and only if he/she consciously resolves to give this help to himself/herself in true love, then he/she also accomplishes the reconciliation with himself/herself and with the existence, with life and the fellow human beings. And only when the human being has reconciled with himself/herself, can he/she say yes to himself/herself, emphasise his/her own mastership and say yes to his/her good, positive character as well as to his/her valuable life-attitude and personality. And when this yes is achieved, then the reconciliation with himself/herself becomes effective, and exactly then all burdens and loads dissolve, which originated through any unpleasant circumstances and were considered to be irreconcilable.

Only when the human being is reconciled with himself/herself, can he/she then remember to also include, in his/her own reconciliation, the fellow human beings in his/her direct or broader surroundings, with whom he/she is in dispute or strife, as well as possibly lead them to reconciliation. However, if the human being is unreconciled with himself/herself, then on the one hand he/she does not love himself/herself, and on the other hand he/she sees only the errors of the adversary, however not his/her own, which need to be resolved, so that his/her own reconciliation can be achieved. However, if a necessary reconciliation with himself/herself is not accomplished, then the human being splits in two in regard to his/her impulsations of the thoughts, feelings and the psyche, which also

dass auch sie Spaltungen hervorrufen und unversöhnlich reagieren. Dabei kommen dann Eifersucht, Hass, Neid, Rache, Selbstherrlichkeit, Überheblichkeit, Unzufriedenheit, Zynismus, Unehrllichkeit sowie Lüge und Verleumdung usw. zum Durchbruch, was zu schwerwiegendem Streit und nicht selten zu Tätlichkeiten führt. Dies sind dann die Menschen, die ihre innere Spaltung nach aussen tragen und Unversöhnlichkeit heraufbeschwören. Diese Menschen sind es, die von sich selbst ein falsches Idealbild haben, das sie sehr hochgesteckt mit sich herumtragen und damit ihre Mitmenschen drangsalieren. All das Böse, Negative und Schlechte, das sie mit ihrem eigenen Falschbild in sich tragen, projizieren sie auf ihre Mitmenschen und sehen in diesen allein die Fehlhaften, um sie dann als Dämonen und Teufel zu sehen. Also ist es so, dass jene, welche ein falsches Idealbild und falsche Vorstellungen einer niedrigen Moral von sich selbst haben, alle jene verteufeln, welche nicht diesen Unwerten entsprechen. So sind es jene mit falschen persönlichen Idealbildern, die Dämonen und Teufel zu Hilfe nehmen, um unversöhnlich gegen andere loszugehen, sie zu verunglimpfen und überall in der Umgebung schlecht zu machen. Dadurch entsteht immer neue Spaltung, wodurch selbst der Rechtschaffenste oft grosse Mühe hat, sich in Liebe zu beherrschen und zu kontrollieren, um trotz aller Angriffe gegen sich die Ruhe zu bewahren und sich in Liebe mit sich selbst zu versöhnen. Natürlich sind manche Menschen von gespaltenen Intriganten begeistert, weil sie der irrigen Ansicht sind, dass diese endlich jemand seien, die den Mut hätten, die Wahrheit zu sagen; wahrheitlich jedoch geht etwas Krankes und Gespaltenes von ihnen aus, während jene sich von ihnen abwenden, welche mit sich selbst versöhnt sind.

Die Selbstversöhnung des Menschen ist ein Dienst der Versöhnung an den Mitmenschen, wobei dieser Dienst als schöpferisch-natürliches Gebot dem Menschen vorgegeben ist, auf dass es befolgt werde. Leider wird das von vielen jedoch missachtet, folglich eine Befolgung nicht die Regel, sondern eine Ausnahme ist. Das schöpferisch-natürliche Gebot will, dass der Mensch ein Bote der Versöhnung sei, und zwar nicht in dem Sinn, dass er allüberall einfach Versöhnung anmahnt oder fordert, sondern indem er in erster Linie in sich und mit sich selbst Versöhnung schafft und pflegt, um dann jedoch überall dort in seiner Umwelt Versöhnung zu stiften, wo es für ihn möglich ist. Das aber bedeutet in keiner Art und Weise, dass der Mensch alle Konflikte rundherum aufzulösen und Versöhnung zu schaffen habe, sondern nur dort, wo ihm die Möglichkeit dazu geboten wird und wobei er selbst durch seine Bemühungen nicht in Ungemach fällt. Also können

is perceived by the fellow human beings and inevitably results in the fact that also they evoke splittings and react irreconcilably. Thereby then jealousy, hate, envy, revenge, imperiousness, boastfulness, unsatisfaction, cynicism, dishonesty as well as lies and calumnies, etc., break out, which leads to serious conflict and frequently to assaults. These are then the human beings who display their inner splitting outwardly and evoke irreconcilability. These are the human beings who have a wrong ideal image of themselves, which they very ambitiously carry around with themselves and therewith bully their fellow human beings. All that which is evil, negative and bad, which they carry in themselves with their own wrong image, they project onto their fellow human beings and see in them only the fallibilities, in order to then see them as demons and devils. Hence it is the case that those who have a wrong ideal image and wrong imaginations of a low morality of themselves, demonise all those who do not correspond to these unvalues. So it is those with wrong personal ideal images, who use demons and devils as an aid, in order to irreconcilably go off against others, to disparage and belittle them all around in the environment. Thereby always new splitting arises, whereby even the most righteous one often has great difficulty ruling and controlling himself/herself in love, in order to remain calm in the face of all assaults against himself/herself and reconcile with himself/herself in love. Of course some human beings are inspired by split schemers, because they are of the erroneous view that they finally would be someone who would have the courage to tell the truth; however truthfully something sick and splitting emanates from them, whilst those who are reconciled with themselves turn away from them.

The self-reconciliation of the human being is a service of the reconciliation to his/her fellow human beings, whereby this service is pre-given to the human being as a creational-natural recommendation, so that it shall be followed. Unfortunately this is disregarded by many, consequently a following is not the rule, rather an exception. The creational-natural recommendation wants that the human being is a herald of the reconciliation, namely, not in the sense that he/she simply sends a reminder and demands reconciliation everywhere, rather by he/she above all creating and dutifully carrying out reconciliation in himself/herself and with himself/herself, in order to then nevertheless bring about reconciliation everywhere in his/her surroundings, where it is possible for him/her. However this in no form means that the human being would have to dissolve all conflicts all around and create reconciliation, rather only where the possibility for that is offered to him/her and where he/she does

wohl Auseinandersetzungen beigelegt und Meinungsverschiedenheiten geschlichtet werden, wenn dies der Möglichkeit entspricht, doch hat dabei verstanden zu werden, dass ein solches Beilegen und Schlichten noch lange nicht mit einer Versöhnung in Zusammenhang gebracht werden kann. Dies darum nicht, weil in Wirklichkeit mit einem solchen Tun nur Konflikte geschlichtet und beigelegt werden, die Angst auslösen und die Harmonie stören. Versöhnen heisst also nicht einfach Konflikte und Streit usw. beizulegen und zu schlichten, denn wahrheitlich erfordert eine Versöhnung Liebe, durch die ein Weg zur inneren Einkehr, zum inneren Frieden und zur inneren Harmonie geebnet wird. Das bedeutet, dass eine Brücke zu erbauen ist zwischen dem Widerstreit der bösen, negativen und negierenden Regungen der Gedanken, Gefühle und der Psyche sowie dem Verlangen der Liebe, der Vernunft und Logik, der Harmonie sowie dem inneren Frieden. Das bedeutet zwar nicht, dass rundum alles derart harmonisiert, vernünftig und friedlich gemacht werden soll, dass keinerlei andere Standpunkte mehr gehegt werden dürften als jene, welche versöhnlich stimmen. Dem ist nicht so, denn Standpunkte sollen und dürfen beibehalten werden, doch soll mit ihnen in einem Miteinander vernünftig umgegangen werden, ohne miteinander in Kämpfe zu verfallen. Der Mensch muss eigens mit seinen Standpunkten kommunizieren, damit er das Richtige daraus bewerkstelligt und vernünftig auf sich zugeht, um in sich die Liebe zu erfassen und um sich mit sich selbst zu versöhnen. Und nur dann, wenn er diese Versöhnung mit sich selbst schafft, vermag er sich auch mit anderen Menschen sowie mit dem Dasein, dem eigenen Leben und mit seinem Schicksal usw. zu versöhnen.

Geht es nun explizit darum, andere Menschen zusammen zu versöhnen, die miteinander in Disharmonie, Hass, Eifersucht, Rache und Streit usw. leben, dann ist es auch in dieser Beziehung erforderlich und unumgänglich, dass zu erst eigens eine persönliche Versöhnung stattfindet. Ehe also Streitigkeiten usw. zwischen anderen Menschen geschlichtet werden können, hat jener, welcher schlichten will, mit sich selbst im Reinen und mit sich selbst versöhnt zu sein, denn nur in dieser Weise ist es möglich, wirklich schlichtend und versöhnend sein zu können. Ist diese Versöhnung nicht gegeben, dann erfolgt eine Schlichtung unehrlich und unter Umständen parteiisch, folgedem dann falsche Gedanken und Gefühle mitspielen. Solche sind jedoch zu unterlassen, weil bei einer Schlichtung das Ganze gedanklich-gefühlsmässig neutral angegangen zu werden hat, weil nur dadurch allen Beteiligten die gleichen Rechte zugesprochen und die beidseitig auftretenden Fehlverhaltensweisen unparteiisch

not fall into hardship himself/herself through his/her efforts. Thus no doubt contentions are able to be resolved and disagreements amicably settled, if this corresponds to the possibility, however thereby it has to be understood that such a resolving and amicable settling can nowhere near be brought into connection with a reconciliation. This is because in reality with such a doing only conflicts, which trigger anxiety and disrupt the harmony, are amicably settled and dissolved. Therefore reconciliation does not mean simply dissolving and amicably settling conflicts and strife, etc., because truthly a reconciliation requires love, through which a way to the inner reflection, to the inner peace and to the inner harmony is paved. This means that a bridge is to be built between the conflict of the evil, negative and negating impulsations of the thoughts, feelings and the psyche and the longing of the love, the rationality and logic, the harmony as well as the inner peace. This in particular does not mean that all around everything shall be harmonised and made rational and peaceable to such an extent that no standpoints at all other than those which reconcile should be harboured any longer. This is not the case, because standpoints shall and may be maintained, however they shall be handled rationally in a cooperation, without falling into battles with each other. The human being must commune with his/her standpoints on his/her own, so that he/she achieves that which is right from that and rationally begin to deal with himself/herself, in order to embrace the love in himself/herself and to reconcile with himself/herself. And only when he/she creates this reconciliation with himself/herself, then he/she is able to reconcile also with other human beings as well as with the existence, his/her own life and with his/her destiny, etc.

Now if the point explicitly is to reconcile other human beings with each other, who live with each other in disharmony, hate, jealousy, revenge and strife, etc., then in this respect, it is also necessary and inevitable that, firstly, on one's own, a personal reconciliation takes place. Therefore before contentions, etc., between other human beings can be amicably settled, each human being who wants to settle amicably has to be at peace with himself/herself and reconciled with himself/herself, because only in this form is it possible to be able to be really amicably settling and reconciling. If this reconciliation does not exist, then a settlement takes place dishonestly and, in some circumstances, happens impartially, consequently then wrong thoughts and feelings come into the picture. However, suchlike are to be refrained from, because with a settling, the whole thing has to be gone about with neutral thoughts and feelings, because only thereby can all those involved be awarded the same

beurteilt werden können, was nur in dieser Weise zu einer Klärung der Sachlage und letztendlich zu einer Versöhnung der Kontrahenten führen kann. Es ist dabei den Streitenden auch klar zu machen, dass sie ihren Ärger gegeneinander auflösen und diesen nicht um des scheinbar entstehenden Friedens willen einfach unterdrücken sollen, denn wenn einfach ein Unterdrücken des Ärgers erfolgt, dann kann keine wirkliche Versöhnung bei den Kontrahenten erfolgen. Diesen hat klargemacht zu werden, dass sie ihre Gedanken und Gefühle ernst zu nehmen und sie umfänglich und ehrlich auf einen wirklichen Frieden und auf die effective Schlichtung der Streitigkeiten auszurichten haben, weil einzig dadurch das Ziel erreicht werden kann, das auf eine reale Versöhnung hinausläuft. Also dürfen Gedanken und Gefühle nicht falsch bewertet, gehegt und nicht einfach unterdrückt, sondern sie müssen derart ausgerichtet werden, dass sie sich in Bahnen bewegen, die auf eine Beendigung der Streiterei und auf ein Zustandekommen eines ehrlichen Friedens und auf eine tiefgreifende Versöhnung ausgerichtet sind. So haben also die Gedanken und Gefühle einen vorwiegenden Sinn, denn sie formen die notwendige Einstellung zur anfallenden Sache. Dabei spielt es keine Rolle, um welche Art streiterschaffender Momente es sich handelt, denn einzig wichtig ist die Tatsache, dass die Gedanken und Gefühle nicht falsch bewertet werden dürfen, weil diese nämlich immer einen Sinn haben, der auch zum Ausdruck gebracht wird. Tritt gedanklich-gefühlsmässig Ärger auf, dann ist das ausnahmslos ein Zeichen dafür, dass Impulse bestehen, die fordern, dass irgend etwas getan oder verändert wird, oder dass etwas völlig anders gesehen und verstanden wird, als es andere Menschen tun. Wenn sich der Mensch daher über einen Mitmenschen oder dessen Bedürfnisse, Handeln, Wünsche oder Verhaltensweisen usw. ärgert, dann hat das also seinen Sinn, der sich in Impulsen dessen äussert, dass etwas verändert werden soll oder dass etwas persönlich ganz anders gesehen oder verstanden wird. Wenn aber ein entstandener Ärger einfach unterdrückt wird – vielleicht aus Frömmigkeit oder Unverstehen usw. –, dann vergiftet das automatisch die ganze Atmosphäre erst recht. Wird aber der Ärger verständig und vernünftig analysiert und angemessen neutral angesprochen, ohne ihn zu bewerten, dann kann er geklärt werden.

Wahrheit ist, dass Ärger oft zeigt, dass eigens oder von einem Mitmenschen etwas falsch verstanden oder dass in bezug auf etwas falsch, selbstüchtig oder böswillig gehandelt wird. So ergibt sich auch, dass selbst oder von anderen Menschen nicht wirklich das gesagt wird, was effectiv den Gedanken und Gefühlen entspricht, weil um den heissen Brei

rights and can the modes of misbehaviour occurring on both sides be impartially assessed, which only in this form can lead to a clarification of the circumstance and ultimately to a reconciliation of the counterparties. In doing so it is also to be made clear to the contending ones that they shall dissolve their vexation towards one another and shall not simply suppress it for the sake of seemingly arising peace, because if simply a suppression of the vexation takes place, then no real reconciliation with the counterparties can take place. It has to be made clear to them that they have to take their thoughts and feelings seriously and have to amply and honestly direct them upon a real peace and upon the effective amicable settlement of their contentions, because solely thereby the fulfilment can be achieved, which results in a real reconciliation. Hence thoughts and feelings must not be wrongly assessed, harboured and not simply be suppressed, rather they must be directed such that they move in pathways which are directed at a cessation of the altercation and upon a coming about of a true peace and upon a deep-reaching reconciliation. So therefore the thoughts and feelings have a predominant sense, because they form the necessary attitude towards the arising matter. Thereby it plays no role which kind of strife-creating moments it is about, because only the fact that the thoughts and feelings must not be assessed wrongly is important, because these in particular always have a sense, which is also expressed. If thought-feeling-based vexation emerges, then this without exception is a sign for the fact that impulses exist, which demand that something is done or changed, or that something is seen and understood completely differently than other human beings do. If the human being therefore is vexed about a fellow human being or his/her needs, actions, wishes or modes of behaviour, etc., then this therefore has its sense, which finds expression in impulses, in that something should be changed or that something personally quite different is seen or understood. However if a vexation which has arisen is simply suppressed – perhaps out of godliness or misunderstanding, etc. – then this automatically poisons the entire atmosphere all the more. However, if the vexation is intelligently and rationally analysed and neutrally addressed appropriately, without assessing it, then it can be resolved.

The truth is that vexation often shows that something is wrongly understood by oneself or by a fellow human being or that, in regard to something, one acts wrongly, selfishly or maliciously. Thus it also arises that that which effectively corresponds to the thoughts and feelings is not really told by himself/herself or by fellow human beings, because

herumgeredet wird. Das schafft natürlich Missverständnisse und erst recht viel Ärger, was aber den in die Sache involvierten Mitmenschen doch die Möglichkeit bietet, sich selbst einmal kritisch zu betrachten, was unter Umständen dazu führt, dass zwischen beiden Kontrahenten eine Brücke geschlagen wird, um besser und ehrlicher miteinander zu kommunizieren und sich auszusprechen, damit die Streiterei beigelegt und Frieden geschlossen werden und miteinander eine Versöhnung stattfinden kann. Entscheidend dabei ist aber, dass keine der streitbaren Parteien unbedingt recht haben möchte, sondern dass sich die Kontrahenten wirklich dem Frieden ergeben und der Versöhnung einordnen möchten. Dies heisst aber in jedem Fall, dass beide Streitparteien einander ernst nehmen und beide sich einmütig für eine Versöhnung entscheiden. Doch eine Versöhnung kann wirklich nur dann zustande kommen, wenn alle Beteiligten in aller Ehrlichkeit und Ehrwürdigung mit sich selbst sowie mit den Regungen der eigenen Gedanken und Gefühle ins Reine kommen und eins werden. Dies aber kann nur geschehen, wenn sie je einzeln für sich selbst in wertschätzender Liebe zu sich selbst sich eigens belehren, sich auch die eigenen Fehlhaftigkeiten eingestehen und diese in bestmöglicher Weise beheben.

Versöhnung hat nicht nur persönliche, sondern auch zwischen menschliche und gar gesellschaftliche und politische Dimensionen, denn wenn in diesen Richtungen keine Versöhnungen stattfinden, dann entstehen ungeheure Dinge, die bis hin zu Mord und Totschlag sowie zu Kriegen führen. Sind die Menschen untereinander unversöhnt, dann spalten sie sich voneinander und untereinander ab und treiben die Spaltung immer weiter. So werden durch solche Spaltungen der Unversöhnlichkeit ganze Familien, Gemeinschaften, Freundschaften und Bekanntschaften zerstört, wie aber auch ganze Staaten, wenn durch die Unversöhnlichkeits-Spaltungen die politischen und militärischen Stimmungen aufgeheizt werden und daraus mörderische und katastrophale Kriege entstehen. In der Unversöhnlichkeit bewegen und verkrampfen sich Antagonismus, Begierden, Disharmonie, Dummheit, Freudlosigkeit, Eifersucht, Hass, Lieblosigkeit, Rache, Unfrieden und Vorurteile. Und all diese menschenunwürdigen Unwerte werden übertragen auf alle jene Mitmenschen, die nicht in den Rahmen dessen passen, was sich jene vorstellen, welche zu stänkern und zu streiten belieben, weil sie mit sich selbst nicht in wahrer Liebe versöhnt sind. Und all diese Unwerte, die infolge ihrer fehlenden Selbstversöhnung zustande kommen, übertragen sie

one beats around the bush with it. This of course creates misunderstandings and not to mention a lot of vexation, which, however, nevertheless offers the fellow human beings involved in the matter the possibility at some point to critically observe and consider themselves, which, in some circumstances, leads to the fact that a bridge is built between both counterparties, in order to communicate better and more honestly with one another and clear the air, so that the altercation can be settled and peace can be made and a reconciliation with one another can take place. Thereby what matters however is that none of the disputatious parties would like to be absolutely right, rather that the counterparties would like to yield themselves to the peace and integrate themselves into the reconciliation. However this means in any case that both parties to the dispute take one another seriously and both unanimously decide in favour of a reconciliation. However, a reconciliation can really only come about when, in honesty and sincerity and venerability, all those involved come to terms with themselves as well as with the impulsations of their own thoughts and feelings and become one. However, this can happen only when they teach themselves on their own, each individually for themselves, in esteeming love for themselves, also acknowledge their own fallibilities to themselves and resolve them in the best possible manner.

Reconciliation has not only personal, rather also interpersonal and even societal and political dimensions, because if no reconciliations take place in these directions, then monstrous things arise, which lead right up to murder and manslaughter as well as to war. If the human beings are unreconciled amongst themselves, then they dissociate from one another and amongst themselves and continue to impel the splitting. Thus, through such splittings caused by the irreconcilability, entire families, communities, friendships and acquaintanceships are destroyed, as well as entire countries, if, through the irreconcilability-splittings, the political and military moods become heated up and murderous and catastrophic wars arise from it. In the irreconcilability, antagonism, desires, disharmony, foolishness, joylessness, jealousy, hate, lovelessness, revenge, unpeace and prejudices move about and cramp up. And all these human-undignified unvalues are spread to all those fellow human beings who do not fit into that mould which those who like stirring up and quarrelling imagine, because they are not reconciled with themselves in true love. And all these unvalues, which come about as a consequence of their non-existent self-reconciliation, they transfer to those who think differently and to those who live differently, whereby they also fall into racism,

auf Andersdenkende und Anderslebende, wobei sie auch dem Rassismus verfallen, und zwar nicht selten als Gläubige von Religionen und Sekten, deretwegen sie sich besser wähnen als jene, die anderen Glaubensrichtungen angehören. So wähnen sie es unter ihrer Würde, sich mit jenen Mitmenschen zu versöhnen, die andersdenkend, anders lebend und andersgläubig oder gesellschaftlich, politisch oder inbezug auf materiellen Reichtum usw. anders denkend oder anders gestellt sind. Unversöhnlich schaffen sie so eine Atmosphäre, in der gewaltsamⁱ gegen alles Andersartige, gegen alles Fremde und Fremdartige vorgegangen und das bluttriefende Schwert von Hass und Rache geschwungen wird. Wenn sich der Mensch jedoch in seinen Reden, in seinen Handlungen und Verhaltensweisen mit sich selbst versöhnt, dann geht auch von ihm Versöhnung nach aussen aus, auf die Mitmenschen, die nach und nach sich dann auch untereinander weiter versöhnen, wenn sie den Weg zu sich selbst und zu ihrer Versöhnung mit sich selbst finden. Und wenn das endlich geschieht, dann nehmen alle Menschen einander versöhnlich an, folglich keine Spaltungen mehr stattfinden werden, sondern nur noch Versöhnungen.

Billy
Semjase-Silver-Star-Center
24. Februar 2013, 17.45 h

namely, frequently as believers of religions and sects, because of which they assume themselves to be better than those who belong to other religious orientations. Thus they consider it to be beneath their dignity to reconcile with those fellow human beings who think differently, live differently and believe differently or are of a different mode of thinking societally, politically or in relation to material riches, etc., or oriented differently. Irreconcilably they thus create an atmosphere in which, with Gewaltⁱ, action is taken against all those who are different, against all foreigners and unfamiliar ones and the blood-dripping sword of hate and revenge is swung. However, if the human being reconciles with himself/herself in his/her words, in his/her deeds and modes of behaviour, then also reconciliation radiates from him/her outwardly, to his/her fellow human beings, who, bit by bit, then also further reconcile amongst one another, if they find the way to themselves and to their reconciliation with themselves. And when this ultimately happens, then all human beings will accept one another reconcilably, consequently no splittings will take place any longer, rather only reconciliations.

Billy
Semjase-Silver-Star-Center
24th February 2013, 17:45

Aus 488. Kontakt zwischen Ptaah und Billy, Montag,
22. Februar 2010

Ptaah "Was du eben gesagt hast, entspricht exakt dem, was auch mir durch unsere Sprachwissenschaftler erklärt wurde. Weiter wurde ich belehrt, dass der lateinische Begriff <Violent> aus dem altlyranischen <Filent> stammt, was <heftig> bedeutet. Der Begriff wurde im Laufe der Zeit weiter verändert und in verfälschender Weise auch in andere Sprachen aufgenommen und irreführend als <Gewalt> ausgelegt. Gewalt aber hat nichts mit <heftig> und <Heftigkeit> zu tun, denn der altlyranische Begriff in bezug auf <Gewalt> bedeutet <Gewila>, und der wird definiert als <mit allen zur Verfügung stehenden zwingenden Mitteln, körperliche, psychische, mentale und bewusstseinsmässige Kräfte, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu nutzen, um ungeheure Taten und Handlungen durchzuführen und auszuüben>. Das ist die Definition von <Gewalt>, wie sie durch unsere Sprachwissenschaftler erklärt wird".

z.B. Kelch 3:2 - Gewalt der Vergebung

Kelch 3:181 - mit böser Gewalt

From the 488th contact between Ptaah and Billy,
Monday 22nd Feb. 2010

Ptaah "What you have just said corresponds exactly to what was explained to me by our linguists. In addition I was taught that the latin term 'Violent' dates back to the old lyrian 'Filent', which means 'violent'. The term was further changed in the course of the time and was incorporated into other languages also in falsifying manner and was interpreted in delusion as 'Gewalt'. But Gewalt has nothing to do with 'violent' and 'violence', because the old lyrian term in relation to 'Gewalt' means 'Gewila' and this is defined as 'using all available coercing means, powers based in the psyche, mind and consciousness, capabilities and skills, in order to carry out and wield monstrous (immense/tremendous) actions and deeds.' This is the definition of 'Gewalt', as it is explained by our linguists".

E.g. Kelch 3:2 - Gewalt of forgiveness

Kelch 3:181 - with evil Gewalt